



attendorner Sozialdemokrat

Informationsblatt der SPD-Fraktion Attendorn



**Ein Haushalt,
der seines-
gleichen sucht!**

Seite 3



**Super-
Stimmung in
Beukenbeul**

Seite 4



**Neuer
Fraktions-
vorsitzender**

Seite 5



**Strotkemper
verstärkt SPD
in Ennest**

Seite 5

Herzlichen Glückwunsch, Hansestadt Attendorn, zum 50. Geburtstag!

Zwar wirft das Jubiläum zum 800-jährigen Bestehen der Stadt im Jahr 2022 schon seine Schatten voraus, aber im Jahr 2019 feiert die Hansestadt Attendorn in ihrer jetzigen Zusammensetzung ihr 50-jähriges Jubiläum. Bis 1969 gab es neben der damaligen Stadt, die nur die Ortschaft Attendorn selbst umfasste, die Gemeinde Attendorn-Land und die Gemeinde Hellden.

Zwar musste die Stadt Attendorn im Zuge der kommunalen Neugliederung die Dörfer Heggen und Hülschotten an Finnentrop und Oberveischede an Olpe abgeben – sonst wäre Attendorn heute mit Abstand die bevölkerungsreichste Kommune im Kreis – doch geblieben ist trotzdem eine starke und zukunftssträchtige Einheit. Denn im Gegensatz zu einigen anderen Kommunen haben wir mit Attendorn ein eindeutiges Zentrum, das geografisch in der Mitte liegt und für alle Bewohner der Dörfer gut erreichbar ist.

Dass es sinnvoll war, die Verwaltungen zusammenzulegen, steht ohnehin fest. Denn paradoxerweise war auch die Verwaltung für die Gemeinde Attendorn-Land in der Stadt, nämlich am Nordwall, angesiedelt. Und letztlich gewann die räumlich ziemlich eingezwängte Stadt Attendorn durch die Zusammenlegung viel Freiraum, um eine wachstumsorientierte Gewerbe- und

Wohnflächenpolitik anzustoßen. Diese hat dazu geführt, dass Attendorn heute eine starke Kommune mit einer beeindruckenden Wirtschaftskraft ist.

Derzeit ist in aller Munde, dass in Attendorn kräftig in die Innenstadt investiert wird, um sie für das Jubiläum 2022 aufzuhübschen.

**„Wo bleiben die Dörfer?“,
so könnte man fragen.**

Zunächst einmal ist das Jubiläum 2022 zwar ein Zielpunkt für die Investitionen, aber nicht der Anlass zu investieren. Grund für die Investitionen war vielmehr die negative Entwicklung der Innenstadt, die von Sanierungsstau, Problemen für Handel und Gastronomie und letztlich vielen Leerständen geprägt war. Daran nichts zu ändern kann auch nicht im Interesse der Dörfer sein. Letztlich hat niemand etwas davon, wenn das Zentrum verödet. Besonders schlimm kann es werden, wenn dringend benötigte Fachkräfte aufgrund einer solchen Entwicklung einen Bogen um Attendorn machen, weil „da einfach nichts los ist“.

*Christian Pospischil,
Bürgermeister der
Hansestadt Attendorn*

Mittlerweile fangen die Investitionen an zu wirken. Es ist wieder spürbar mehr los in der Stadt.

Lesen Sie weiter auf Seite 2



Fortsetzung von Seite 1

Dabei haben Rat und Verwaltung die Dörfer in dieser Zeit aber nicht vergessen. Auch für die Dörfer ist eine ganze Menge passiert bzw. noch in der Pipeline.



■ An der Grundschule Helden gibt es mittlerweile auch ein Ganztagesangebot. Dafür hat die Hansestadt im Jahr 2017 einen großzügigen Anbau errichtet. Die Grundschulen auf den Dörfern in Helden, Ennest und Neu-Listernoht sollen langfristig erhalten bleiben. Deshalb investieren wir fortlaufend in sie.



■ In allen Dörfern soll es bis Ende 2019 schnelles Internet geben. Derzeit laufen die Arbeiten für den Breitbandausbau in allen Dörfern mit mehr als etwa 50 Einwohnern. Für die kleineren Dörfer und Weiler wird derzeit ein Antrag auf Förderung vorbereitet. Die Stadt hat dafür Eigenmittel von 100.000 Euro im Haushalt eingeplant.

■ Die Feuerwehr soll auch in den Dörfern schlagkräftig bleiben. Die Löschgruppen Helden und Dünschede haben sich zum Löschzug Repetal zusammengeschlossen und für 2,4 Mio. Euro ein topmodernes Gerätehaus in Niederhelden



erhalten. Eine ähnliche Investition ist für die Löschgruppen Neu-Listernoht und Listerscheid geplant.

■ In Helden und Dünschede stellt sich die Frage nach der weiteren Nutzung der alten Feuerwehrhäuser. Ich meine, sie sollten auch zukünftig im weitesten Sinne dem Gemeinschaftsleben in den Dörfern zugute kommen. In Dünschede hat die Stadt zugesagt, den Musikverein bei der Schaffung von ausreichend großen Proberäumlichkeiten auf dem Areal Alte Schule/Feuerwehrhaus zu unterstützen.

■ Wir kümmern uns auch um die Sportstätten in den Dörfern. So ist beispielsweise geplant, im Jahr 2020 den Kunstrasenplatz in Weltringhausen zu erneuern.



■ In Attendorn fehlen Kindergartenplätze. Durch diverse An- und Ausbaumaßnahmen werden derzeit zusätzliche Plätze geschaffen. Ein hervorstechendes Beispiel ist der Neubau eines Kindergartens in Biekhofen, für den die Stadt das Grundstück zur Verfügung gestellt hat.

■ In Biekhofen, das in letzter Zeit so schnell gewachsen ist, soll außerdem in den nächsten Jahren zur Stärkung der Dorfgemeinschaft ein Dorfplatz gebaut werden, natürlich unter Einbeziehung der Ideen der Einheimischen.

■ Natürlich sollen sich die Dörfer auch baulich weiter entwickeln und Bauwillige im eigenen Dorf auch Grundstücke finden. In Biekhofen und Helden entstehen derzeit zahlreiche neue Eigenheime. In Niederhelden und Ennest kann es im nächsten Jahr losgehen. Für das Baugebiet Neu-Listernoht-Nord soll im Dezember der Startschuss zur Planung gegeben werden. Für Windhausen, Lichtringhausen und Mecklinghausen arbeitet die Stadt derzeit an Ideen für kleinere Baugebiete, die vorrangig dazu dienen sollen, den Eigenbedarf aus den Dörfern zu decken.

■ Daneben übersehen wir aber auch nicht die aktuellen Herausforderungen. Landesweit ist das Wegbrechen der Infrastruktur, die Schließung von Läden und Kneipen ein Problem für die Dörfer. Der Haushaltsplanentwurf sieht deshalb ein neues Förderprogramm für die Dörfer vor. 50.000 Euro pro Jahr sollen in die Schaffung von Treffpunkten und die Förderung der Dorfgemeinschaft fließen.

Bei alledem gilt es nicht zu vergessen, dass die Fördermittel für Vereine und für den sozialen Zusammenhalt in der Hansestadt Attendorn bereits auf einem hohen Niveau sind. Ob für die Schützenhallen, Sportvereine oder Verschönerungsmaßnahmen: Der Großteil davon geht an die Dörfer und ihre emsigen ehrenamtlich Engagierten.

Ehrenbürgermeister Stumpf hatte recht, wenn er von der „Perlenkette der schmucken Dörfer“ rund um die Stadt sprach. Unsere Dörfer sind aber nicht nur schön, sondern auch stark und aktiv. Mein Ziel ist, dass sich Stadt und Dörfer weiter im Einklang miteinander entwickeln und insgesamt eine so starke Einheit bleiben, wie sie es in den letzten 50 Jahren geworden sind.

Ich wünsche Ihnen eine entspannte Weihnachtszeit und für das kommende Jahr 2019 alles Gute.

Ihr Christian Pospischil

■ „Ein Haushalt, der seinesgleichen sucht“



Gregor Stuhldreier

„solide“ gar nicht dem gerecht werden, was den Haushalt auszeichnet:

Nach wie vor investiert die Stadt in zahlreiche Bereiche und schafft damit gelebte Nachhaltigkeit: Sei es mit Investitionen in die Feuerwehr, in die städtischen Gebäude, insbesondere in die Schulen, in die weitere Innenstadtentwicklung oder ... Aber auch Investitionen in die Planung bzw. **den Umbau des Alten Bahnhofs** sind im Haushalt vorgesehen. Dieses seit Beginn von der SPD unterstützte Projekt ist mit einem Haushaltsansatz von 1 Mio. Euro für 2019 berücksichtigt. Wobei selbstverständlich zunächst abzuwarten ist, welche Unterstützung durch Fördermittel erzielt werden kann.

Für die SPD ebenso zufriedenstellend ist es, dass erstmals ein hoher Millionenbetrag in den Bau von **bezahlbaren Wohnraum** fließt. Hierbei sollen die derzeitigen Unterkünfte am Osemundweg abgerissen und durch zwei Gebäude mit jeweils 10 Wohneinheiten ersetzt werden. Ein Projekt, für das sich die SPD nicht nur in Attendorn seit Jahren engagiert.

Die SPD-Fraktion begrüßt auch die zusätzliche Einstellung von 50.000 Euro zur **Förderung von Gemeinschaftstreffpunkten** in

den Dörfern, leiden viele dieser Ortschaften doch zusehends durch „Kneipensterben“ unter mangelnden Plattformen zum (geselligen) Austausch.

Bei all den vermeintlichen „Wohltaten“ sollte aber nicht außer Acht gelassen werden, wo die entsprechenden Haushaltsmittel denn herkommen: So wird für das kommende Jahr mit einem Gewerbesteueraufkommen von 38 Mio. Euro kalkuliert. Zum Vergleich: Die Kreisstadt Olpe kalkuliert für denselben Zeitraum mit knapp 17 Mio. Euro.

Apropos Olpe: Die Entwicklung am Vorstaubecken des Biggesees ist bemerkenswert, ohne Zweifel. Doch sollten wir in Attendorn nicht allzu neidisch darauf schauen, was jenseits der Bigge möglich ist, sondern uns unseren eigenen Hausaufgaben zuwenden.

Um diese in den Fokus zu rücken, hat die SPD einen Änderungsantrag zum Haushalt gestellt. Ziel ist, im Bereich der **Waldenburger Bucht eine Querungsmöglichkeit** zu schaffen, der nicht nur Spaziergängern die Option bietet, einen Rundweg zu nutzen. Hierzu soll die Planung aufgenommen werden, in welcher Form und mit welchem finanziellen Aufwand, ggf. auch unter Hinzuziehung von Fördermöglichkeiten, dies möglich ist (50.000 Euro). Wer sich fragt, warum nicht zunächst das Areal des Strandbades saniert wird, der sei an die 2012/2013 geführte politische Diskussion erinnert, wie die derzeitige Pachtsituation vor Ort aussieht und wer demzufolge erstrangig für Investitionen in diesem Bereich zuständig ist. Ein unschöner, aber nicht einfach aufzulösender Umstand.

Mit ihren weiteren Änderungsanträgen setzt die SPD Schwerpunkte in den Bereichen **Gesundheit, Schwalbenohl, Jugend und Wohnumfeldverbesserung**:

- So soll die Gesundheitsversorgung in Attendorn aufgrund der sich anbahnenden dramatischen Situation (2/3 der Hausärzte stehen in den kommenden Jahren vor dem Ruhestand) verbessert werden. Hierzu beantragt die SPD 30.000 Euro für **Maßnahmen zur nachhaltigen Verbesserung der Situation, z. B. Stipendien oder kostengünstige Praxisräume**.
- Im Zuge der Sanierung der Danziger Straße soll im Bereich der **vorhandenen Busspur am Kreisverkehr diese zurückgebaut und durch einen kleinen Platz ersetzt werden** (10.000 Euro).
- Der Skaterpark im Schwalbenohl soll durch **eine Mini-Rampe** ergänzt werden (Unterstützung eines Bürgerantrages mit 20.000 Euro).
- Zur **Verschönerung des Wohnumfeldes** soll der Haushaltsansatz um zusätzliche 10.000 Euro aufgestockt werden.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass der Haushalt 2019 aufgrund der **klar erkennbaren sozialdemokratischen Handschrift** und seiner investitionsgetriebenen Ausgestaltung ein zukunftsweisendes und soziales Werk darstellt, das unterstützungswürdig ist. Bei alledem sollten wir jedoch nicht übersehen, dass auch in Zukunft ausreichend investiert werden sollte, um das Leben in Attendorn weiterhin nicht nur „solide“, sondern „zufrieden“ gestalten zu können.

■ Staffelübergabe im Wahlkreis Wippeskuhlen

Aus privaten Gründen ist Claudia Schmitz, die seit 2014 im Stadtrat Verantwortung trägt, am 30. September 2018 aus dem Rat ausgeschieden. Sie reichte am 01. Oktober 2018 den Stab an Walter Sinzig weiter, der nach fünfjähriger Pause im Stadtrat voll motiviert wieder einsteigt. Claudia Schmitz bedankt sich bei ihren Wählerinnen und Wählern für die Unterstützung und Zusammenarbeit und bedauert sehr, dass sie ihre Arbeit nun ruhen lassen muss.

Der Bezirk Wippeskuhlen im Überblick:

Am Friedhof, Am Musebieter, Am Remmenstein, Am Stappenweg, Auf dem Wolfsstein, Auf den Peulen, Bachschwinde, Bergstraße, Gerhard-Stern-Straße, Hermann-Forck-Straße, Hohler Weg, Johannes-Schulte-Straße, Johannes-Thomä-Straße, Kampstraße, Kleine Kampstraße, Rosenhof und Wippeskuhlen



Claudia Schmitz und Walter Sinzig bei der Übergabe im SPD-Haus.



■ Das Warten hat ein Ende

Viele Bauinteressierte aus Neu-Listernohl und der näheren Umgebung können aufatmen. **Der Ausschuss für Planung und Umwelt der Hansestadt Attendorn hat in der Sitzung vom 26.11.2018 den Weg frei gemacht für die Aufstellung des Bebauungsplanes „Neu-Listernohl-Nord Erweiterung“.** Im Klartext heißt das, dass dieses Baugebiet das nächste Areal ist, das innerhalb des Stadtgebietes Attendorn entwickelt wird. Dass es bereits jetzt in die Umsetzung kommt, ist nicht zuletzt auf das beständige Beharren des Ratsmitgliedes Alberto Zulkowski aus Neu-Listernohl zurückzuführen. Er weist aber auch darauf hin, dass der Bürgermeister ihn dabei maßgeblich unterstützt hat – trotz der enormen Belastung, der die Mitarbeitenden im Amt für Planung und Bauordnung derzeit durch die umfangreichen Maßnahmen des Innenstadtentwicklungskonzeptes ausgesetzt sind.

Von Vorteil ist, dass sämtliche Grundstücke im Eigentum der Hansestadt Attendorn sind. Dort haben sich auch schon zahlrei-

che Interessierte in eine Bewerberliste eintragen lassen. Bevor aber die ersten Grundstücke vergeben und bebaut werden können, sind noch umfangreiche Planungsarbeiten und gutachterliche Bewertungen vorzunehmen. Die dafür erforderliche Zeit werden die Bauwilligen sicher gerne in Kauf nehmen.



Alberto Zulkowski

Als weitere gute Nachricht für Neu-Listernohl ist zu sehen, dass die Arbeiten der Telekom und der bauausführenden Firmen zur Installation von Glasfaserkabeln inzwischen abgeschlossen sind. Nach Auskunft der Hansestadt Attendorn hat die Telekom signalisiert, die Leitungen für die Nutzung des schnellen Internets möglichst umgehend freizuschalten, sodass dann der gesamte Ortsbereich, einschließlich der Ortschaften Petersburg, Kraghammer und Ewig, mit dieser fortschrittlichen Technik ausgestattet ist.

■ Super-Stimmung in Beukenbeul



Kevin Risch

Es war mal wieder schön beim Dorffest. Am Sonntag wurden die Wanderschuhe geschnürt, für einen kurzen Spaziergang ab Windhausen – leider eine halbe Stunde zu spät, sodass ich die Stücke des Attendorner

Fanfarezugs nur auf dem Weg durchs Dorf hören konnte.

Bestes Wetter und richtig was los! Die Beukenbeuler hatten sich wieder was einfallen lassen. Nicht nur die fast schon überall übliche Hüpfburg für die vielen Kinder und natürlich frisch gezapftes Bier und schmackhaftes Grillgut, sondern vieles mehr!

Samstags, laut Erzählungen, wohl als Highlight: Heuballen rollen. Besonders faszinierend für mich war die Versteigerung am Sonntagnachmittag. Sachspenden aus dem Dorf wurden versteigert und spülten Geld in die Kasse. Die lebhafteste Versteigerung wurde geleitet vom neuen Vereinsvorsit-

zenden, Björn Locke Drexelius. Besonders begehrt und deshalb hochpreisig waren die selbst geschnitzten Holzschalen und der Gutschein für ein mehrgängiges Menü beim Grillmeister von Beukenbeul. Mein ersteigertes Glas vom Beukenbeuler Honig ist schon fast leer ... ach so ... und der Weg zu Fuß zurück war für mich dann doch etwas beschwerlicher, sodass ich sogar an der Dorfschänke in Windhausen vorbei gehen musste ...

Herzlichen Dank an den Dorfverein für so viel Engagement und die gute Ideen fürs Dorf – hoffentlich bis zum nächsten Jahr!



Die Glosse

„Um die Sache soll es gehen, da sollen die Parteien sich nicht streiten, sondern an einem Strang ziehen.“ So sieht es Kallenboel, und damit ist er nicht allein. Deshalb hat sich Kallenboel gefreut, dass als Ergebnis einer SPD-Versammlung in Lichtringhausen zwei lokale SPD-Politiker mit dem CDU-Vertreter im Dorf zusammen einen Brief an den Landesbetrieb Straßen geschrieben haben. Darin fordern sie, dass die Landstraße durch Lichtringhausen endlich ohne weitere Verzögerungen ausgebaut wird. „Richtig so“, denkt sich Kallenboel, „sich gemeinsam dafür einzusetzen, dass diese Buckelpiste von Straße endlich erneuert wird.“

Aber kaum ist das Schreiben raus, sind die Gemeinsamkeiten auch schon erschöpft. Bei einem Ortstermin lächeln CDU-Politiker allein in die Kamera und unterstreichen damit ihren Einsatz für eine Straßenerneuerung. Die beiden SPD-Politiker aus dem Ort, so hat Kallenboel erfahren, waren dazu nicht eingeladen. „Tja“, seufzt Kallenboel, „es wäre ja zu schön gewesen, wenn die Versuchung, sein eigenes Süppchen zu kochen, mal nicht zu groß gewesen wäre.“

Und er hofft natürlich, dass CDU und SPD vor Ort weiterhin an einem Strang ziehen. Denn allen schönen Verlautbarungen zum Trotz, einen wesentlichen Fortschritt in der Sache hat Kallenboel noch nicht ausmachen können.



Ich engagiere mich in der SPD, weil ...

... ich die gute Arbeit der SPD in Ennest fortsetzen möchte.

Bernd Strotkemper

■ Ulrich Bock und Kevin Risch neu im Vorstand



Ulrich Bock,
Fraktionsvorsitzender



Kevin Risch,
1. stellv. Vorsitzender



Georg Ewers,
2. stellv. Vorsitzender

Nach knapp viereinhalb Jahren in der laufenden Legislaturperiode formiert die SPD-Fraktion ihren Vorstand neu.

Als neuer Vorsitzender seiner Fraktion wird künftig Ulrich Bock aus Ennest fungieren. Bock arbeitet als Qualitätsbeauftragter bei der Firma Brokamp und ist im Vorstand des Schützenvereins St. Margareta Ennest e. V. aktiv.

Bock wird damit den bisherigen Fraktionsvorsitzenden Gregor Stuhldreier ablösen, der die Fraktion von 2014 bis 2018 führte.

Stuhldreier zieht sich aus beruflichen Gründen aus dem Fraktionsvorstand zurück. „In den vergangenen Monaten habe ich leider zunehmend feststellen müssen, dass der Spagat zwischen Fraktionsvorsitz, Familie und beruflicher Weiterentwicklung nur sehr schwer zu bewältigen ist. Bedingt durch die Übernahme einer weitergehenden verantwortungsvollen Aufgabe in Düsseldorf habe ich daher die Konsequenz gezogen, den Fraktionsvorsitz abzugeben. Ich bin froh, dass wir mit Uli Bock eine hervorragende Lösung gefunden haben, um die Zukunft der SPD-Fraktion aktiv zu gestalten.“

Der neue Fraktionsvorsitzende Uli Bock, dem mit Kevin Risch und Georg Ewers

eine Mischung aus kommunalpolitischer Erfahrung und frischem Elan zur Seite stehen, freut sich sehr über seine Wahl: „Ich bin überwältigt von dem Zuspruch und dem Vertrauen, das mir die Fraktion entgegengebracht hat. Ich möchte künftig alles dafür tun, um dieses Vertrauen zu rechtfertigen. Darüber hinaus freue ich mich, dass wir mit der Zugehörigkeit von Georg Ewers auch künftig auf umfassende kommunalpolitische wie vorstandserprobte Expertise zurückgreifen können.“

„In den vergangenen Jahren haben wir gemeinsam als Mannschaft viele Projekte in der Stadt und in den Dörfern realisiert und viele Impulse für die politische Arbeit in der Stadt gegeben. Mit diesem Elan wollen wir nun auch unter neuer Führung weitermachen. Ich freue mich sehr auf die kommende Zeit und die Zusammenarbeit mit dem neuen Fraktionsvorstand, dem ich natürlich beratend jederzeit gern zur Seite stehe“, so Stuhldreier weiter.

Bürgermeister Christian Pospischil freut sich auf die Zusammenarbeit mit dem neuen Fraktionsvorstand, deckt er doch verschiedene politische Schwerpunkte, Altersstufen und Bereiche des Stadtgebietes ab. Gemeinsam werden sie viel für Attendorn bewegen können. Besonders freut es ihn, dass Gregor Stuhldreier als Ratsmitglied weiterhin seine Kompetenz in die Fraktion einbringen wird.

Stadtverbandsvorsitzender Wolfgang Langenohl ergänzt: „Dem neu gewählten

Fraktionsvorstand gratuliere ich auch im Namen des SPD-Stadtverbandes ganz herzlich und wünsche ihm allzeit viel Erfolg.“

Der neue Vorstand, der die Arbeit zum 01. Januar 2019 aufnehmen wird, erklärte es zu seinem obersten Ziel, die gute Zusammenarbeit in der Fraktion fortführen zu wollen, sei diese doch das Erfolgsrezept einer funktionierenden Fraktion. Zudem wolle man weiterhin klare und spürbare Impulse in die politische Debattenkultur einbringen, so der neue Fraktionsvorsitzende Uli Bock abschließend.

■ Strotkemper verstärkt SPD in Ennest

Einen Wechsel der Wahlkreisvertreter wird es im Wahlkreis Ennest 2 geben.

Aus beruflichen Gründen gibt Ralf Reuber diesen am 01. Januar 2019 an Bernd Strotkemper ab.



Ralf Reuber

Ralf Reuber hat den Wahlkreis nach der Kommunalwahl im Jahr 2014 von Christian Pospischil übernommen. Keine leichte Übernahme, denn im Wahlkreis musste sich Ralf Reuber auch mit schwierigen Themen wie dem Bau der Höchstspannungsleitung oder dem Sozialen Wohnungsbau befassen. Ralf Reuber hat als politischer Neuling unter Mithilfe der gesamten SPD-Fraktion, großen Einsatz in den verschiedensten Bereichen gezeigt. Wir wünschen ihm viel Erfolg, alles Gute für seinen weiteren beruflichen Werdegang und freuen uns, dass er weiterhin in der SPD mitarbeitet.

Als neuer Kandidat konnte Bernd Strotkemper aus Ennest gewonnen werden. Bernd ist 54 Jahre alt, verheiratet und hat zwei erwachsene Kinder. Beruflich



Bernd Strotkemper

ist er als Stadtplaner im märkischen Kreis unterwegs. In seiner Freizeit widmet er sich dem Bierbrauen, zudem ist 1. Vorsitzender des Dorfvereins Ennest. Seine politischen Tätigkeiten für die SPD kommen nun hinzu.



v.l.n.r. Ulrich Bock, Alberto Zulkowski, Kevin Risch, Gregor Stuhldreier und Georg Ewers

■ Meine Meinung

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

ein ereignisreiches Jahr 2018 neigt sich nun dem Ende entgegen. Es ist einfach vorüber „gerauscht“, so jedenfalls ist es mein Empfinden. Nun gibt es ganz sicher für viele Menschen auch besinnliche Momente.

Genießen Sie diese!

Unsere schöne Hansestadt befindet sich in einer entscheidenden Entwicklungsphase, die sehr wichtig ist. Zahlreiche Umbauarbeiten wurden in diesem Jahr abgeschlossen. Unsere Stadtverwaltung konnte bislang zeitnah handeln, da notwendige Fördermittel zur Verfügung standen. Viele Grundlagen zu Herangehensweisen für das Jahr 2019 und darüber hinaus wurden in diesem Jahr geschaffen. Daran beteiligt waren neben den kommu-

nalpolitischen Vertretern und der Verwaltung, dem Bürgermeister, zahlreiche Attendorner Bürger, Vertreter der Wirtschaft und Banken, des Gastgewerbes und dem Einzelhandel. Und ganz sicher darf und muss man an dieser Stelle auch das ehrenamtliche Engagement aller Vereine und unserer Kirchen lobend erwähnen.

In einer Zeit, wo deutlich wird, dass der Wettbewerb um uns herum immer stärker wird, müssen wir uns in Attendorn um wesentliche Schritte kümmern. Wir müssen gemeinsam dafür sorgen, dass zukunftsichernde Maßnahmen stattfinden. Dabei muss man nicht immer das Rad neu erfinden. Viele gute Ideen liegen schon über Jahre in irgendwelchen Schubladen. So hat die SPD die Idee einer Bebauung des Feuerteichs mit einer zweiten Parkpalette aus den 1980er-Jahren direkt nach der Kommunalwahl im Jahr 2014 wieder neu aufflammen lassen. Danach wurde zeitnah diese wichtige Maßnahme umgesetzt. Das war und ist ein gutes Zeichen und sorgte im Anschluss für ordentlichen Aufwind bei der Entwicklung unserer Stadt. Die Ennester- und die Niederste Straße wurden zukunfts-fähig ausgebaut, die alte Post wur-

de umgebaut zu einem Wirtshaus, in der Fintentroper Straße entsteht ein Kino und nun entstehen neue und zukunfts-fähige Umbauten am Wasser- und Kölner Tor. Doch nicht nur die Entwicklung unserer Stadt ist wichtig. Die Waldenburger Bucht und unsere Dörfer dürfen nicht vergessen werden. Ich verspreche Ihnen: Die SPD Attendorn wird das auch nicht vergessen. Schauen Sie sich nur mal unsere eingebrachten Anträge zum Haushalt 2019 an!

Ich sehe dem Jahr 2019 mit großer Erwartung entgegen. Es wird ganz sicher auch Überraschungen vorhalten, die größtenteils zu meistern sein werden. Im Blick auf unser politisches Wirken und auf unser Miteinander bin ich sehr zuversichtlich. Im Hinblick darauf ist das Jahr 2018 verheißungsvoll ausgeklungen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und Ihren Familien ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Start ins neue Jahr 2019.

Ihr Wolfgang Langenohl

Vorsitzender SPD Stadtverband Attendorn



© Foto: Wolfgang Langenohl



Die SPD Attendorn wünscht Ihnen eine fröhliche Weihnachtszeit. Kommen Sie gut ins neue Jahr 2019!

Impressum

Herausgeber: SPD Attendorn

Vergessene Straße 2 · 57439 Attendorn
www.spd-attendorn.de

Partei Vorstand:

Wolfgang Langenohl – Vorsitzender (Sprecher) OV Attendorn
wolfgang.langenohl@spd-attendorn.de

Peter Mußler – Vorsitzender OV Repetal
peter.mussler@spd-attendorn.de

Fraktionsvorsitzender: Ulrich Bock
ulrich.bock@spd-attendorn.de

Verantwortlich im Sinne des Presserechts: Hanna Wurm, Wolfgang Langenohl, Gregor Stuhldreier

Redaktion: Wolfgang Langenohl, Gregor Stuhldreier, Kevin Risch, Alberto Zulkowski, Hanna Wurm, Ulrich Bock, Christian Pospischil

Lektorat: Dr. Bernd Knappmann
Gestaltung + Druck: www.freymedia.de

Wir sind für Sie da:

 info@spd-attendorn.de